

te der Schatzmeister der Templer von Paris 5000 Mark der noch zu erwartenden Steuern aus England vor⁸⁶. Diese Summe war gewiss keine Nichtigkeit, vielmehr verdeutlicht sie die finanzielle Potenz der Templer.

1248 zogen erneut Kreuzfahrer gegen Damiette, angeführt von König Ludwig IX. von Frankreich. Nach zwei Jahren in der Levante geriet er in die Gefangenschaft der ägyptischen Mamelucken. Um sich zu befreien, musste er ein enormes Lösegeld aufbringen, wie Jean de Joinville berichtet. Joinville, der mehr als 50 Jahre nach den Ereignissen eine hagiographische Biographie über das Leben des Königs schrieb, war ein Ritter im Gefolge Ludwigs⁸⁷. Einen Teil des Lösegelds beschaffte Joinville durch einen Kredit bei den Tempelrittern: *Lors dis-je au roy que il seroit bon que il envoiast querre le commandeur et le marechal dou Temple (car li maistres estoit mors), et que il lour requiest que il li prestassent les trente mille livres pour delivrer son frere*. Mit Renaud de Vichiers, zu dem Zeitpunkt Marschall und noch im selben Jahr Großmeister der Templer, ging Joinville zur Hauptgaleere des Ordens, in deren Kielraum die Templer ihren Schatz verwahrten. Nach einer kurzen Auseinandersetzung mit dem Schatzmeister erhielt Joinville die Schlüssel und Zutritt zum Schatz: *Je trouvai que celle huche que je ouvri estoit à Nichole de Choysi, un serjant le roy. Je getai hors ce d'argent que je y trouvai, et me alay seoir ou chief de nostre vessel qui m'avoit amenei*⁸⁸. Allein dass die Templer 30 000 *livres* verleihen konnten, ist bemerkenswert. Das Geld, das Joinville aus dem Schatz nahm, stammte aus einer Truhe, „die von Nicolas de Choysi war“ (*estoit à Nichole de Choysi*). Wem die Truhe wirklich

86) Vgl. Epp. saec. XIII 1 (wie Anm. 84) Nr. 124, S. 90: *A fratre Aimaro, domus Templi Parisiensis thesaurario, fecimus per Templarios una vice quinque milia marcarum de vicesima Anglie destinari*. Zu Aymard vgl. SMITH, Pope Honorius III (wie Anm. 110) S. 56f.

87) Zum Ereignis vgl. DEMURGER, *Vie et mort* (wie Anm. 15) S. 207f.; METCALF, *Templars as Bankers* (wie Anm. 38) S. 253f.; und Jacques LE GOFF, *Saint Louis* (Bibliothèque des Histoires, 1996) S. 192f. Zur Person Jeans de Joinville vgl. ebd. S. 473–498, und Brigitte STARK, „La Vie de saint Louis“ von Jean de Joinville, in: 1308. Eine Topographie historischer Gleichzeitigkeit, hg. von Andreas Speer / David Wirmer (Miscellanea Mediaevalia 35, 2010) S. 237–266, bes. S. 260–263, zu seiner Haltung zu den Templern.

88) Jean de Joinville, *Histoire de Saint Louis*, texte original, accompagné d'une traduction par Natalis DE WAILLY (1874) c. 75, S. 206–211, die Zitate S. 208 und 210. Vgl. dazu DELISLE, *Mémoire* (wie Anm. 9) S. 7–10, und PIQUET, *Des banquiers* (wie Anm. 9) S. 81–84. Zur Person von Renaud de Vichiers vgl. BULST-THIELE, *Sacrae Domus Militiae* (wie Anm. 14) S. 225–231.